

Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

EIN HEBRÄISCH-PERSISCHES LIEDERBUCH.

Unter den aus *Buchârâ* und *Persien* stammenden Handschriften, die mein verehrter Freund *Elkan N. Adler* erworben und in der Jewish Quarterly Review (Bd. X, pp. 584–626) beschrieben hat[1], finden sich auch verschiedene Sammlungen hebräischer und persischer Poesien, von denen eine (B. 13), mit Angabe der Anfangsworte der einzelnen Stücke, näher beschrieben ist. Eine solche Sammlung ist jüngst (im Jahre 5661) in *Jerusalem* gedruckt worden und bietet Gelegenheit zu näherer Bekanntschaft mit diesem Zweige des jüdisch-persischen Schriftthums. Das Werkchen hat den Titel ישמח ישראל und ist mit einem hebräischen Vorworte des Herausgebers eingeleitet. Er nennt sich auf dem Titelblatt *Israel b. Abraham Jezdî* (יזדי), in der Unterschrift des Vorwortes genauer Israel b. Abraham b. Israel b. Benjamin Jezdî. Er stammt also aus der persischen Stadt *Jezd*, aus welcher auch ein 70 Lieder enthaltender Dîwân in *Adler's* Bibliothek (T. 74) herstammt. Israel Jezdî erzählt in dem Vorworte, er habe zur Erinnerung an seinen Aufenthalt in der heiligen Stadt und für sich selbst zum dauernden Gedächtnisse etwas Heiliges und Erfreuliches (דבר של קדושה דבר של שמחה) drucken lassen wollen. Dazu bot sich ihm in Jerusalem selbst eine handschriftliche Liedersammlung dar, die der vorhergegangenen Generation angehört (ספר פזמונים כתיבת יד מהדור החולף אשר קדמונו) und im Besitze eines in Jerusalem ansässigen Mannes aus Buchârâ, Namens *Simeon Chakham*, war. "Diese Lieder, die meist auch mit der persischen Übersetzung versehen sind, pflegt man in unseren Gemeinden in den Städten Persiens zu allen Festzeiten, bei Hochzeitsfeiern, Beschneidungsfesten und dgl. zu singen." Diese, bisher ungedruckte Sammlung — so berichtet Israel Jezdî weiter — vermehrte er mit anderen ähnlichen Liedern, die bereits gedruckt waren, und fügte besonders mehrere Reimstücke aus dem Buche *Ḥajât-alrûḥ* (Leben des Geistes) von *Siman-tôb Melammed* (מספר חייאת

[1] Auch besonders erschienen: גנזי פרס ומדי, *The Persian Jews: their books and ritual.*

אלרוח ממוהר"ר סימן טוב מלמד ז"צל) hinzu. Die so entstandene Sammlung bildet mit der Überschrift פזמונים den Hauptttheil unseres Werkchens (11 b–47 a). Um diesem einen grösseren praktischen Werth zu verleihen, gab ihm der Herausgeber mehrere Zuthaten von theils der *Privatandacht*, theils dem *Ritus* dienenden Stücken. Der Liedersammlung geht voraus: תפלה מרבי ישמעאל כהן גדול (1 a–5 a); תפלה נאה מסידור של"ה (5 a–7 a); תפלה על הפרנסה (7 a–11 a). Nach der Hauptsammlung stehen folgende Stücke: לימוד על השלחן (47 b–50 a); נוסח ברכת המזון בקיצור (50 a–51 a), eine stark gekürzte Gestalt des Tischgebetes, als deren Urheber genannt ist: הרב מוהר"ר נפתלי בהסכמת הרבה גאונים; ברכת קידושין (51 a); (sic) סדר שבעה ברכות לנשואין (51 b–52 a). Dann folgt eine weitere, kleinere Sammlung von Poesien (52 a–65 b). Die letzten drei Blätter des Werkchens sind mit *Kalender-Tabellen* ausgefüllt.

Die den Hauptttheil des Werkchens bildende *Liedersammlung* besteht aus 46 nummerirten Stücken, denen eine aus verschiedenen paränetischen Sätzen bestehende פתיחה vorausgeht. Die kleinere, am Schlusse stehende Sammlung ist nicht nummerirt und zählt im Ganzen 17 Stücke. Diese 63 Poesien sind zumeist *hebräisch*, zum kleineren Theile *persisch*; aber von den hebräischen Poesien haben viele ihre persische Übersetzung (Strophe für Strophe) neben sich. Bei den meisten Stücken ist der Verfasser, beziehungsweise der Übersetzer genannt, in der Regel im Gedichte selbst *akrostichisch* bezeichnet. Der kleinere Theil ist *anonym*. Hier sollen zunächst die nicht anonymen Gedichte nach den *Namen der Dichter* vorgeführt werden [1].

Der mit der grössten Anzahl von Gedichten vertretene Autor ist *Israel Nağara*, der in der Überschrift zu No. 3 ausdrücklich genannt ist: לרב ישראל נגארה ע"ה. Folgende Nummern der Sammlung Israel Jezdî's finden sich auch in dem in Venedig 1599 unter dem Titel זמירות ישראל erschienenen *Diwân Nağara's*: 6 (= זמירות ישראל, I. Theil, N. 152), 7 (= ז"י, 55), 9 (= ז"י, 170), 11 (= ז"י, 109), 13 (= ז"י, 4), 14 (= ז"י, 64), 15 (= ז"י, 112), 20 (= ז"י, 131), 28 (= ז"י, 186), 29 (= ז"י, 62), 31 (= ז"י, 25), *14 (= ז"י, 165). In dem von *M. H. Friedländer* nach einer Handschrift der Wiener Hofbibliothek edirten kleineren Diwân (פזמונים, Hymnen des R. Israel Nagarah, Wien 1858) findet sich kein einziges der in unserer Sammlung stehenden Gedichte Nağara's. Fünf akrostichisch mit dem Namen ישראל bezeichnete Stücke unserer Sammlung scheinen ebenfalls Nağara zugeschrieben werden zu müssen. Es sind die Nummern: 3 (ausdrücklich ihm

[1] Ich gebe die Nummern der Hauptsammlung an. Die Stücke der kleineren Sammlung nummerire ich selbst und füge der Nummer ein Sternchen bei.

zugeschrieben, der Anfang lautet: יוצר הכל למי יהפוץ וירצה בכל מעבדו); 4 (יה כבודך עולם מלא, mit einer einleitenden Strophe, die beginnt: אנה אלך מרוחך); 8 (גואלי גואלי צורי גואלי); 19 (יהב חכמתא לחכימין); 26 (ידידי רועי מקימי). Von den Gedichten Israel Nağara's bietet Israel Jezdî's Sammlung zu folgenden auch die *persische* Bearbeitung dar: 6, 7, 8, 9, 11, 13, 14, 15, 20. Von No. 165 des grossen Diwâns (= *14, ידך גלה) ist bloss die persische Übersetzung abgedruckt; ebenso von No. 1 desselben (= *17, אזמרך אלהי), so dass unsere Sammlung mit demselben Gedichte schliesst, mit welchem Israel Nağara seinen Diwân beginnen lässt.

Man sieht aus dem angegebenen Thatbestande, dass die Dichtungen *Israel Nağara's* bei den Juden persischer Zunge sich grosser Beliebtheit erfreuen. Zwei der in unserer Sammlung stehenden (No. 8 und 9) finden sich auch, nebst der persischen Übersetzung, in der von *Rachamim b. Elija* herausgegebenen kleinen Schrift: הפטרה ליום שמיני של פסח, die ich in der *Zeitschrift für hebr. Bibliographie* (IV, 180–185) beschrieben habe[1]. Die Hschr. T. 59 bei *Adler*, als זמירות ישראל bezeichnet, ist wohl nichts anderes als eine Sammlung Nağara'scher Gedichte. Für die Hschr. T. 30 ("Hebrew-Persian Diwan") ist als Autor in erster Reihe *Israel b. Moses* angegeben, d. i. Israel Nağara. Ebenso figurirt er als Autor in der Hschr. B. 38. Das in der Hschr. B. 16, p. 88 b–89 a, stehende Gedicht über Joseph findet sich in dem von Friedländer herausgegebenen kleinen Diwan, p. 44 (No. 53).

In zweiter Reihe ist als Autor der in unserer Sammlung enthaltenen Dichtungen zu nennen *Siman-Tôb*, dessen Werk "Leben des Geistes" (wohl auch eine Liedersammlung) von Israel Jezdî in seinem Vorworte als Hauptquelle bezeichnet wird und dessen Namen folgende Nummern tragen: 1 (12 a–14 b), mit der Überschrift שיר ויכוח כנסת ישראל עם דודה und der Angabe, dass der Verfasser selbst sein Gedicht mit der beigegebenen persischen Übersetzung ausgestattet habe; 2 (15 a b), mit der Überschrift פזמון על י״ג עיקרים und dem Akrostich סימן טוב מלמד ומצער; 41 (42 a b), ein aramäisches Gedicht; *8 (56 b–57 b), mit der Überschrift שיר נאה שיסד הרב מ׳ סימן טוב לברית מילה; *13 (60 b), ohne Überschrift. Die einleitende Strophe beginnt: מתי מתי דודי מתי. Akrostich: סימן טוב חזק. Das Gedicht ist mit einer, sicher vom Verfasser selbst herrührenden Übersetzung versehen. Zwei Nummern werden als dem Buche חייאת אלרוח entnommen bezeichnet: No. 42, ein hebräisches Gedicht, bestehend aus 16 Vierzeilern (die erste Strophe lautet: כסים אנור (sic) באחדות האמיתי אצפצף על עבודתי ודתי ואקריב שי לצור נורא עלילה בתת נפשי ורוחי ויחידתי),

[1] Die persische Übersetzung beider Gedichte edire und erläutere ich in der *Zeitschrift der Deutschen Morg. Gesellschaft*, Bd. LV (1901), S. 241–257.

und No. *1, ein persisches Ghasel, mit dem die kleinere Sammlung eröffnet wird (52 a b). Wahrscheinlich aber sind auch die folgenden Stücke dem Werke Siman-Tôb's entnommen. Derselbe *Siman-Tôb* ist es wohl, von dem Hschr. Adler B. 36 ein hebräisches Elija-Lied enthält (s. *ZDMG.*, Bd. LIII, S. 417). Für B. 38 ist סימן טוב an erster Stelle als Autor genannt.

Von anderweitig bekannten Dichtern finden sich in unserer Sammlung folgende:

Chajim, No. *15 (64 a): פזמון לחתן וכלה, mit dem Akrostich חיים. Der Anfang lautet: עת דודים כלה, בואי לגני, פרחה הגפן, הנצו רמוני (der Reim ist ־ני). S. *Zunz, Literaturgeschichte der synagogalen Poesie*, S. 546 (wo statt לגנה gelesen werden muss: לגני).

David Pardo. No. 32 (34 b–36 a), mit der Überschrift: פזמון נאה ומשובח שיסד החכם המופלא מקובל האלהי... דוד פארדו זצ״ל. Es ist ein Sabbath-Gedicht mit kabbalistischem und halachistischem (Aufzählung der 39 verbotenen Arbeiten) Inhalte. Ohne Zweifel ist der bekannte und von *Azulai* (I, 46) sehr gerühmte Gelehrte des 18. Jahrhunderts gemeint (s. *Steinschneider*, *Cat. Bodl.*, col. 884).

Ephraim b. Isaak. No. 34 (36 b–38 b). Es ist die Akeda des grossen deutschen Pijutdichters, die mit den Worten beginnt: אם אפס רובע הקן (s. *Zunz*, a. a. O., S. 278). Die Überschrift giebt als Autor an: רבינו אפרים מבונא אשכנזי, zugleich auch das Akrostich: אפרים בר רבי יצחק חזק, verwechselt also diesen Ephraim mit *Ephraim b. Jakob*, der als *E. aus Bonn* bekannt ist (s. *Zunz*, S. 288). Dem Gedichte ist eine persische Übersetzung beigegeben, über welche in der Überschrift folgende Angabe steht: ונלוה אליו התפסיר בלשון פארסי צח לאחד חכם מערי פרם.

Josua. No. 40 (41 b): פזמון לאבי הבן. Anfang: יהי שלום בחילינו. Akrostich: יהושוע. Nach *Zunz*, S. 506, hat das Gedicht "6 Strofen, endigt בקרב כל ישראל." Hier lautet jedoch der Schluss: אמן כן יאמר האל. Das ist wohl das Ursprüngliche, denn die 5. Strophe endigt mit dem Reimworte ישראל.

Moses b. Aharon. No. *10 (57 b), ein Sabbathlied mit dem Anfange: מצות השבת זכור ושמור. Zehn Strophen, deren jede mit dem Reime ־חה und der sich anschliessenden Phrase שבת מנוחה schliesst. Ob dieser M. b. A. mit dem bei *Zunz*, S. 305, erwähnten Selicha-Dichter identisch ist, lässt sich nicht entscheiden.

Samuel b. Nissim, No. 35 (38 b–39 b): שוקדי דלתותיך שאלתם ימצאו; No. 36 (39 b–40 a): שדי ישקיף משמי קדשו. Beide Gedichte haben als Akrostich: שמואל בר נסים. Beide Gedichte stehen auch in Cod. Adler B. 38 neben einander. Auch in der Bearbeitung des Saadja-Siddurs, Cod. Adler J. 79, findet sich ein Pijut desselben Autors: שבח ותהלה

אתחיל לספרה (s. *J. Q. R.*, X, 608). Ebenso ist er in dem Dîwân T. 30 vertreten. Wahrscheinlich ist der bei *Zunz*, S. 597, erwähnte *S. b. N. Masnut* gemeint, von dem dort nur eine Dichtung (שעה שועי ורפא מחלתי) verzeichnet ist. Dieselbe ist abgedruckt bei *Buber* in der Einleitung zu seiner Ausgabe von S. b. N.'s Hiobkommentar (מעין גנים p. viii). Hier ist im Akrostich der Name Nissim נסים geschrieben und auch das Epitheton משנות angefügt.

Ausser diesen auch sonst nachweisbaren Dichternamen finden sich in unserer Sammlung folgende Verfasser bei hebräischen Gedichten angegeben.

Aharon, No. 5 (10 b). Sieben Strophen mit dem Akrostich אהרן חזק. Ein Liebesdialog zwischen Gott und Israel. Anfang: אם הצבי ברח ונטש אהלי.

Aharon Kohen (vielleicht identisch mit dem Vorigen). No. 17 (27 a): פזמון לחג הפסח. Sieben Strophen mit dem Akrostich: אהרן כהן. Anfang: אמונים ערכו שבח.

Chizkija. No. 23 (30 a). Die erste Strophe lautet:—

קומי ונלך לירושלים . שלימה את שלימה

ולשם אשכון בין שדים . תמימה את תמימה

לשם הודי . והוד כבודי . עטרת הודי . רוממה רוממה.

Auch in den andern fünf Strophen, die den Namen חזקיה im Akrostich zeigen, wiederholen sich in den ersten zwei Zeilen die Apostrophen שלימה את ש׳ und תמימה את ת׳, die an die Thora gerichtet sind, während die dritte Zeile bei allen Strophen dieselbe ist.—No. *9 (57 b), Sabbathlied in 6 Strophen mit dem Akrostich חזקיה und עני, dem Anfangswort der letzten Strophe. Die Strophen haben denselben Schluss wie das oben unter *Moses b. Aharon* gebrachte Gedicht, das unmittelbar nach diesem steht.—In Cod. Adler, B. 38, finden sich בקשות mit dem Akrostich חזקיה.

David b. Aharon b. Ḥusein (dies ist nach *Steinschneider*, *J. Q. R.*, X, 539, die wahrscheinliche Aussprache von חסין), No. 25 (31 a), Akrostich: אני דוד בר אהרן בר חסין חזק. Die erste Strophe lautet: אוחיל יום יום אשתאה . תמיד עיני צופיה . אעברה נא ואראה . אדמת קדש טבריה. Der Reim יה— oder יא— wird in einem Theile der Strophen durch aramäische Pluralia gebildet. Es ist ein Hymnus auf die Stadt *Tiberias*, mit Erwähnung der Gräber von Tannaiten und Amoräern. Dann wird das Grab *Moses Maimûni's* erwähnt und zum Schlusse einer der Wohlthäter der Stadt aus der Familie *Abulâfija* (משפחת אבו אלעפיה) verherrlicht.

Eleazar Kohen. No. 27 (32 a), Akrostichon: אלעזר הכהן חזק. Anfang:

אלהי אבי שמח לבבי. Es ist vielleicht derselbe, von dem Cod. Adler, B. 36, ein persisches Prosastück enthält (s. *ZDMG.*, LIII, 422).

Elija Chazan. No. 37 (40 a). Akrostichon: אנכי אליהו חזן חזק. Die erste Strophe lautet: אוחיל יום יום אשתאה, עיני תמיד צופיה, ירושלם הבנויה, מתי אבוא ואראה. So wie in diesem Anfange ist auch sonst das Gedicht dem *David b. Aharon b. Ḥusein's* ähnlich und wahrscheinlich dessen Vorbild. Die Schlussworte der ersten Strophe מתי . . . sind jeder Strophe als Refrain angefügt.

Elischa b. Samuel. No. *12 (59 a-60 b): תחנונים למוצאי שבת. Achtzehn Strophen mit dem Akrostich: אלישע בן כמה"ר שמואל ה"ח. Der Anfang lautet: אברך ואהלל לסיבת כל הסיבות ועילה לכל עילה. Der Inhalt ist kabbalistisch gefärbt. Die erste Strophe enthält den Ausdruck: סדר עולמות אב"ע (die Abbreviatur bedeutet: אצילה בריאה עשייה). Der im Cod. Adler, T. 30, enthaltene Diwan nennt auch Elischa b. Samuel als Autor. Derselbe ist wohl nicht identisch mit dem Dichter *Molla Elischa*, einem Zeitgenossen *Jûsuf Jehûdi's* von Buchârâ (s. *ZDMG.*, LIII, 395).

Ezra Elija. No. 16 (26 b). Zehn Strophen mit dem Reimschema a b a b. Der zweite Reim ist in allen Strophen נִי—. Die erste Strophe lautet: באתי לגני צביה, באתי לגני, לפקוד גפן פוריה, נטע ימיני. Das mit der zweiten Strophe anhebende Akrostichon lautet: עזרא אליא חזק.

Jona. No. 10 (21 a). Sechs Strophen mit dem Akrostich: הצעיר יונה נרו. Die Strophen haben ein merkwürdiges Binnenreim-Schema: a a b b b a a c c c a a. Die erste Strophe lautet: האל העירה וראה, צר על עם שפל יגאה, פורץ גדר, חדר, עדר, הנלאה, הנלאה, נע במדבר, נשבר, בבר, אין רואה, אין רואה. Die vierte Strophe: נסעה יונתך חונה, בכפור ובקרח לנה, גם בחורב, עורב, אורב, ליונה, ליונה, לבה שואל, מאל, גואל, יבוא נא, יבוא נא. Dem Gedichte ist eine die wahrscheinlich einer Melodie angepasste Strophenform nachahmende persische Übersetzung beigegeben.

Joseph b. Saul. No. 38 (41 a): לכבוד ספר תורה. Akrostich: יוסף בן שאול. Anfang: ישראל מי כמוך עם, נושע בדת אל מושיעם.

Mordechai. No. 39 (41 a). Fünf Strophen, deren jede mit dem Worte כלה schliesst und die das Akrostich מרדכי zeigten. Jede Strophe ist ausserdem mit dem Worte איומה eröffnet. — No. *11 (58 b). Akrostich: מרדכי חזק. Anfang: מלך מרום בגבהי רום. Die Überschrift enthält die Angabe: נגון אלהי עוז תהלתי.

Nissim, No. 24 (30 b). Die erste Strophe lautet: באתי לגני צביה, באתי לגני, פרחה הגפן, הנץ רימוני. Die weiteren vier Strophen haben das Akrostich נסים und wiederholen stets das Wort ידידי. Vgl. oben das Gedicht *Ezra Elija's*.

Ṣâliḥ. No. 21 (29 b). Vier Strophen mit dem Akrostich: צאלח. Anfang: צפיתי יומי ולילי. Höchst wahrscheinlich ist dieser Autor identisch mit dem von *Steinschneider*, *J. Q. R.*, XI, 597, erwähnten Dichter der פזמונים, ed. Calcutta. Dessen daselbst erwähnter Sohn *Nissim* ist vielleicht identisch mit dem im vorhergehenden Artikel erwähnten. Der in Cod. Adler B. 38 stehende Name צאלא ist vielleicht irrthümlich statt צאלח gesetzt.

Schâkirsch (?). No. 33 (36 a). Akrostich שאכרש; auch in der Überschrift steht die Angabe: סימן שאכרש. Die erste Strophe lautet: שמעו בנים . נין איתנים . כי נאמנים . דרכי שלום. Der mir unerklärliche Name hängt wohl irgendwie mit pers. שאכר (Vullers, II, 386 b) zusammen.

Sason Mordechai. No. 30 (33 a). Alphabetisches Gedicht, dessen Autor in der Überschrift so angegeben ist: לחכם ששון מרדכי ז״ל. Anfang: אל קומם סוכתך . נופלת בעמים.

Anonyme hebräische Gedichte stehen unter folgenden Nummern:

No. 18 (27 b): פיוט נאה ע״ס א״ב לכבוד התנא הקדוש רבי שמעון בר יוחי. Alphabetisches Gedicht, in dem jede Strophe mit den Worten: אדוננו בר יוחאי schliesst, zu denen der Refrain hinzutritt: ואמרתם כה לחי . רבי שמעון בן יוחאי. Den Inhalt bilden die talmudischen Legenden über den Tannaiten und seine Autorschaft am Zohar.

No. 22 (30 a). Acht Strophen mit dem Anfange: למענך ולא לנו ולשוכבי מערה בנה נא ציון תפארה. Der Schluss lautet: אזי יראו עינינו . יגל וישמח לבנו . בבנין בית מקדשנו . ושם נדליק המנורה.

No. 43 (44 a): פזמון ליום שמחת תורה ע״ס שלשה א״ב. Die erste Strophe lautet: ישמחו אהובים . ישמחו אדירים . ישמחו אדונים . בשמחת התורה. Und so enthält jede der Strophen drei Epitheta der zur Freude an dem Thorafreudenfeste Aufgeforderten, die mit demselben Buchstaben beginnen. So zum Buchstaben ד: דְבָרִים, דגולים, דרשנים; zum Buchstaben ש: שלמים, שוחטים, שמשים. Anfang und Schluss bildet die wohl nach jeder Strophe zu wiederholende Aufforderung: שמחו נא . שמחו נא . בשמחת התורה. Vgl. das mit שמחו אהובים beginnende Lied zu Simchath-Thora (erwähnt bei Zunz, S. 20), im Siddur (תכלאל) für Jemen, Bd. II, p. 91 a.

No. 44 (45 a): עוד פזמון לשמחת תורה ע״ס ארבע א״ב. Anfang und zugleich Refrain: מפי אל . מפי אל . יתברך ישראל. Es ist das *Lied zu Simchath-Thora*, welches sowohl in Buchârâ als in Jemen gesungen wird und das ich in *Grunwald's Mitteilungen der Gesellschaft für jüdische Volkskunde*, Heft VII (Jahrg. 1901), S. 68–75, veröffentlicht habe (s. auch den Nachtrag, Heft VIII, S. 111–113).

No. 45 (46 a): פזמון ע״ס א״ב. Anfang: אדיר הוא בעליונים ברוך הוא

בתחתונים. Und so fort mit je zwei Epithetis Gottes in alphabetischer Reihenfolge. Nach dem ersten Satze und ebenso nach dem letzten stehen folgende, wohl nach jedem Satze zu sprechende Sätze: עליונים ותחתונים יעידון ויגידון ה׳ אחד ושמו אחד שדי תקיף הוא הן בבקעה הן בהר הן בשדה הן בעיר הן ביער הן בכפר תצילנו מכל צר.

No. 46 (46b): פזמון ליום השבת. Dieses die Hauptsammlung Israel Jezdî's abschliessende Stück ist das bekannte *Sabbathlied:* צור משלו אכלנו. Nur ist es hier mit einem grossen Zusatze erweitert. In der letzten Strophe nämlich folgt nach den Worten עיר ציון תמלא eine Litanei, deren Anfang lautet: תאדר המקדש עיר ציון תמלא, und so fort 22 Mal mit verändertem Verbum nach der Reihenfolge des Alphabets (תברך, תגדל . . . תשכלל, תתקף). Nach je drei Sätzen der Refrain: כי תאמרו תאמרו תודה שיר מזמור לתודה. Nach dieser langen Unterbrechung wird die Strophe fortgesetzt: . . . ושם נשיר שיר חדש. Im Schlusssatze ist bezeichnenderweise an Stelle von כום יין מלא gesetzt: שלחן המלא[1].

Unter den Autoren der *persischen Übersetzungen* in Israel Jezdî's Sammlung ist vor Allem zu nennen: *Josef* oder *Jûsuf*, von dem vier Gedichte *Israel Nağara's* übersetzt sind, nämlich No. 6, 11, 13, 14. Diese Übersetzungen oder vielmehr freie Nachdichtungen des hebräischen Originals weben in der letzten Strophe den Namen יוסף oder (arabisch) יוסוף dem Contexte ein und nennen damit ihren Urheber. In den Überschriften zu 11, 13, 14 wird er auch ausdrücklich als Übersetzer genannt und zwar als מו׳ יוסוף (Molla Jûsuf), und מולא יוסף שאעיר, "Mulla Jûsuf der Dichter." Es ist nicht zu zweifeln daran, dass dieser Übersetzer kein Anderer ist, als *der Dichter Jûsuf Jehûdi*, den ich auf Grund von Adler's Handschriften in die Litteraturgeschichte einführen durfte (s. *ZDMG.*, LIII, 389 ff.). Eine der Übersetzungen, die von No. 13 (dem bekannten aramäischen יה רבון עלם), gebe ich unten in persischer Transscription wieder. Wie frei Jûsuf als Übersetzer verfährt, zeigt z. B. No. 6, wo er den Refrain: צור גואלי יום אקרא מהר ענני mit folgenden, ganz von der persischen Muse inspirirten Worten wiedergiebt:—

אי דל רבא תו ג̇ון גולי . מן עאשקם ג̇ון בולבולי

ای دِل رُبا تو چون گُلی مَن عاشقم چون بُلبُلی

[1] S. 64a steht der Anfang eines Gedichtes mit dem Refrain: הנה לא ינום ולא יישן שומר ישראל. Die erste Strophe lautet: אדיר לא ינום ברוך לא יישן ברוך לא ינום גדול לא יישן. Nach der ähnlichen zweiten Strophe die Angabe: וכן על זה הסדר כל אלפא ביתא.

d. h.: "O Herzensräuber, du bist wie die Rose, ich bin verliebt wie die Nachtigall!"

In No. 11 steht am Schlusse, nach der Übersetzung der letzten Strophe, eine weitere freie Strophe, die ebenfalls das Bild von *Rose und Nachtigall* enthält. Dasselbe ist bei No. 14 der Fall. In der Übersetzung des יה רבון עלם bringt Jûsuf auch das Akrostichon des Originals (ישראל) in Anwendung und wendet denselben Reim an wie das aramäische Gedicht.

Als Übersetzer ist ferner zu nennen: *Manasse aus Kaschmîr.* Die Überschrift zu No. 7 (von *Israel Nağara*) giebt an: והתפסיר הוא מן מו׳ מנשה המכונה גֿאני כשמירי ושמו חתום בסוף בראשי החרוזים. Die in dieser Angabe erwähnten akrostichischen Reimzeilen sind vier der Übersetzung am Schlusse angefügte Strophen, die nicht nur den Namen des Übersetzers enthalten, sondern auch die Abfassungszeit der Übersetzung, nämlich das Jahr התק״סד (5564 = 1804), angeben. Manasse lebte also am Anfange des 19. Jahrhunderts. Auch ein anderes Gedicht *Isr. Nağara's*, No. 15, ist von ihm übersetzt. Hier giebt die Überschrift an: והתפסיר מן מו׳ מנשה המכונה אגא ג׳אני ז״ל. In der Zusatzstrophe, die das Akrostich מנשה bietet, redet der Dichter sich selbst als גֿאני an. In Cod. Adler, B. 38 (einer aus Meschhed stammenden Handschrift) findet sich der volle Name des Dichters, bei einer Übersetzung des mit den Worten בצל שדי אחסה beginnenden Gedichtes; er lautet (s. *J. Q. R.*, X, 596): מנשה בן המ׳ א״א שלמה [בן] מ׳ אלעזר לקב כאני כשמירי. Statt כאני muss auch hier gelesen werden: גֿאני.

Molla Emîn (מולא אמין ז״ל) ist der Übersetzer des Gedichtes Jona's (No. 10). Die Übersetzung der Schlussstrophe enthält den Namen des Übersetzers.

Endlich ist als Übersetzer genannt *Siman-Tôb*, dessen Buche "Leben des Geistes" Israel Jezdî einen Theil seiner Sammlung entnahm. Wie bereits oben erwähnt war, übersetzte er sein eigenes, hier unter No. 1 stehendes Gedicht; dasselbe gilt auch von dem unter No. *13 (60 b) stehenden Gedichte.

Die übrigen Übersetzungen unserer Sammlung sind ohne Nennung des Übersetzers gebracht. So die der *Nağara*'schen Gedichte: 8, 9, 20, *14, *17; ferner die Übersetzung von No. 34 (s. oben unter Ephraim b. Isaak). Man kann *Siman-Tôb* oder *Jûsuf Jehudi* als Übersetzer muthmassen.

Von den in der Sammlung enthaltenen *persischen Originaldichtungen* nennen zwei in der Schlussstrophe den Verfasser: 1. No. *4 (53 a–54 b); es ist das auch in Cod. Adler, B. 36, stehende Gebet für den Hausherrn mit Erwähnung der zwölf Stämme, aus dem

ich *ZDMG.*, LIII, 420, Proben veröffentlicht habe. Der Schlussvers lautet hier: בודי נאמם בנימין אמינה, mit Hervorhebung der zwei letzten Wörter durch den Druck (in Cod. B. 36: בוּד הם נאמי בנימין אמינא). Der Autor hiess also *Benjamin*. (Benjamin ist auch der Dichter des *ZDMG.* a. a. O. besprochenen zweisprachigen Gedichtes.) 2. No. *1 (52 a b), ein Ghasel, in dessen letzten zwei Strophen der Dichter sich טוביה, *Tobija*, nennt und Wortspiele zu diesem Namen anwendet.

Als Dichter des unten stehenden zweisprachigen Gedichtes (No. 12) nennt sich in der Schlussstrophe *Jehuda* (geschrieben יאודה = יהודה).

Die kleinere Sammlung unseres Werkchens enthält folgende anonyme persische Gedichte: No. *2, ein Vierzeiler; *3, ein Ghasel von sieben Strophen; *5, ein Ghasel von 10 Strophen mit der Überschrift: דר באב פנאה בחק בורדן ודר דוניא ועוקבא אסתראחת נמודן רא גויד (d. h. Über die Zuflucht bei Gott und die Beruhigung in dieser und in der kommenden Welt); *6 (55 a–56 a), ein Ghasel von 20 Strophen (mit Binnenreimen), mit der Überschrift: דר באב [אז] כּבר ונזר בלנדי דור ואז אפתאדה כּאטרי מעמור בודן גויד (Über das Fernsein von Stolz und Hoffahrt[1] und das Sichaufrichten aus der Niedergeschlagenheit[2]); *7 (56 b) ein Ghasel von 7 Strophen und mit der Überschrift: דר באב תשובה נמודן וז זלמת דוזך רהידן גוינד (d. h. Über das Bussethun und die Erlösung aus dem Dunkel der Hölle). Alle diese Gedichte haben weder in Inhalt noch in Sprache jüdisch-confessionelle Färbung.

Nach dieser Inhaltsangabe über die Sammlung *Israel Jezdî's* sei noch darauf hingewiesen, dass von den in ihr enthaltenen Gedichten fast die Hälfte auch in Cod. Adler, B. 13 (*J. Q. R.*, 591) enthalten ist, und zwar in ganz anderer Reihenfolge, wie die folgende Übersicht zeigt, in welcher die betreffende Nummer von B. 13 neben die unserer Sammlung in Klammer gesetzt ist: 1 (73), 2 (83), 3 (87), 4 (8), 5 (77), 6 (23), 7 (22), 8 (20), 9 (63), 11 (52), 13 (21)[3], 15 (40 und 91), 16 (5), 17 (11), 19 (60), 20 (3), 21 (44), 22 (6), 25 oder 37 (50), 26 (25), 28 (7), 29 (76), 31 (36), 38 (12), 41 (9)[4], 43 (59); *8 (89), *14 (42), *15 (68). Ich bemerke noch, dass No. 16 in Cod. Adler B. 13 (חצבי לנהרא) in dem von Friedländer herausgegebenen kleineren *Dîwân Israel Naǧara's* (p. 25) als No. 18 enthalten ist. — Aus dieser Übersicht geht hervor, dass Cod. B. 13, welchen Adler in Buchârâ von Abraham Pinchasof

[1] Vullers, I, 261 a, verzeichnet nur بلند نظر (= بلند بين, alta quaerens).

[2] So ist wohl افتاده خاطرى zu übersetzen.

[3] Ich vermuthe nämlich, dass das unverständliche יה רבון bei Adler Druckfehler für יה רבון ist.

[4] St. טם bei Adler l. טס.

kaufte, ähnlichen Ursprung hat, wie die Handschrift *Simeon Chakhams* aus *Buchârâ*, welche die hauptsächliche Quelle der Sammlung Israel Jezdî's bildet. Der genannte *Simeon Chakham* ist soeben mit einer grösseren Arbeit an die Öffentlichkeit getreten. Für eine für die Juden Buchârâs bestimmte Pentateuchausgabe (מקרא מפורש), deren erster Band in diesen Tagen in Jerusalem erschienen ist, hat derselbe eine neue persische Pentateuchübersetzung angefertigt und auch die Correctur des *Targum Onkelos* besorgt. Darüber will ich ein anderes Mal referiren. Durch denselben Simon Chakham ist auch die persische Übersetzung eines Ritualcompendiums (ליקוטי דינים), von der bisher zwei Theile erschienen sind (s. *Zeitschrift für Hebr. Bibliographie* V, 65), besorgt worden.

ANHANG.

I. *Israel Nağara's Sabbathlied* יה רבון עלם in persischer Bearbeitung von Jûsuf Jehudi (ישמח ישראל, No. 13), mit Beibehaltung des Akrostichs ישראל. Persisch transscribirt.

Das Metrum ist das von *Jûsuf Jehudi* auch sonst angewendete هزج (◡ – – – | ◡ – – – | ◡ – –), mit einigen Licenzen.

1.

يا بُزُرگوارِ عالم ودُنيا
تو هستى شاهِ شاهان در ثُرَيّا
تو موجودى بخُشكى هم بدريا
تُرا تسبيح خوانند كلّ اشيا

2.

شُكر گويم تُرا يا خاصّ يكتا
تو موجودى بهر جاهست تُرا جا
بدرگاهِ تو نالند هر سَحَر گاه
تمام مُرغ وماهى روي دريا

3.

رهانى دِه مرا يا قادرا پاك
كه أُفْتاده شديم پايمال چون خاك
زخاك برگير تو مارا سر بر افلاك
رهانى مان ازين גלות خدايا

4.

الاها گر شوی از ما تو راضی
ازین גלות دهیمان سر فرازی
بجا بِنْشان دِگر هفتاد قاضی
זכות نبیّان נביא זכריה

5.

لبان بُگشا تو یوسُف شو سُخَن وَر
بگو با حق ثناها بهر זֶמֶר
شَود مارا بهر جا یار و یاوَر
که تا מִקְדָּשׁ را آباد کُند יָהּ

II. Zweisprachiges (hebräisch-persisches) Gedicht von *Jehuda* (ישמח ישראל. No. 12, p. 23 a). Mit Punktation der hebräischen und Transscription der persischen Zeilen. Das Metrum ist dasselbe wie in I.

1.

עֲשֵׂה דוֹדִי עֲשֵׂה דוֹדִי רְצוֹנִי
الاهی روز بد هرگِز نبینی
مسوزم بیش ازین بر داغِ هجران
חָנֵּנִי נָא חָנֵּנִי נָא חָנֵּנִי

2.

הֲרָגַתְנִי מְיָגוֹנִי פְּרִישׁוּת
بِزیوم باز اگر پیشم نِشینی
خدا داند که هستم بی تو غمگین
וְאִם אֶדְבַּק בְּךָ יִהְיֶה שְׂשׂוֹנִי

3.

וְצוּרָתְךָ עֲלֵי לִבִּי חֲקוּקָה
بصورت در دِلم نَقْش و نگینی
چه مجنون از غَمَت بی خواب و خوردم
וְאֵין בִּלְתִּי יְגוֹנֶיךָ מְזוֹנִי

4.

וְלֹא יִהְיֶה כְּמוֹתְךָ בְּתֵבֵל
توان گُفتن تُرا ماهِ زمینی
لبِ لعلت توان گُفتن مسیحا
שֶׁעַל שִׂיח שְׂפָתֶיךָ יְחַיֵּנִי

5.

וְאֵין אֶרֶז כְּמוֹתְךָ וְקוֹפָה
بصورت بِهْتر از تُرکانِ چینی
بَوَد نامِ تو دایم بر زُبانم
וְאֵין זוּלַת שְׁבָחֶיךָ בִּלְשׁוֹנִי

6.

בְּקֶרֶץ יְגַנְבוּ עֵינֶיךָ לְבָבִי
دِلُم بُردی وبر جانم کمینی
مدارم بیش از ین دُر از برِ خویش
וְעָלֶיךָ כְּעֶבֶד תַּחְשְׁבֵנִי

7.

וְלֹא אֵדַע מַה פִּשְׁעִי וְחַטָּאתִי
که گَهها من بصُلحِ وگَه بکینی
اگُر کردم بنادانی گُناهی
מִכֹּל פִּשְׁעִי עֲבוֹר וּסְלַח עֲוֹנִי

8.

בְּכָל־רֶגַע תְּהִי שִׂמְחָה בִלְבָבְךָ
نه بینی در جهان هرگُز حزینی
بَوَد چشمِ יאודה از تو روشن
וּפָנֶיךָ כְּמוֹ שֶׁמֶשׁ בְּעֵינִי

W. BACHER.

BUDAPEST, *Mai* 1901.